



**Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel**  
Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin  
zmk – Zahnmedizinische Kliniken Bern,  
Universität Bern,  
Schweiz

**D**ie ästhetische Korrektur einzelner oder auch mehrerer Zahnhartsubstanzveränderungen stellte früher zumeist ein recht invasives und auch kostenintensives Unterfangen dar. Selbst kleinere farbliche Korrekturen wurden schon aufgrund der beschränkten technischen Eigenschaften der damals zur Verfügung stehenden Materialien oftmals unter ausgeprägter Zahnhartsubstanzschädigung versorgt. Es schien mancherorts bis in die 2010er-Jahre, dass Fortschritte insbesondere in der Komposittechnik im Verborgenen blieben und vermeintlich zuverlässigeren, aber auch wesentlich invasiveren indirekten Alternativen auch weiterhin der Vortritt zu geben sei. Den präventiv ausgerichteten Zahnärzten mit einem zusätzlichen minimalinvasiven (ästhetischen) Auge auf die Restaurative Zahnheilkunde war zudem eine allzu singuläre Betrachtung ästhetischer (Einzelzahn-)Probleme schon immer ein Dorn im Auge. Schließlich befindet sich an jedem Zahn ein Mensch, der primär therapiert werden sollte.

Und dieser hat vielleicht gar nicht so perfektionistische Vorstellungen, wie der behandelnde Zahnarzt, sondern ist mit einer deutlichen Verbesserung seines zahnbasierten Erscheinungsbildes bereits durchaus zufriedenzustellen. Dies weiß der Patient aber meist nicht so genau, weil er ja mit den verschiedenen zahnärztlichen Techniken und deren Erfolgsaussichten nicht vertraut sein kann. Deshalb stellen die umfassende zahnärztliche Befundung und partizipative Therapieentscheidung, aber auch die Kenntnis der Ätiologie und Genese der ästhetisch beeinträchtigenden Entitäten, eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Rehabilitation im Sinne des Patienten dar.

Infos zum Autor



## INHALT

**03**

Editorial

Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lücke

**06**

Ästhetik braucht Zeit

Dr. Alina Lazar, Mario Pace



**10**

Minimalinvasive ästhetisch-funktionelle Versorgung bei Nichtanlagen und hypoplastischen (Milch-)Zähnen

ZÄ Lara Sommer, Dr. Marcus Striegel,  
ZTM Martin Toennies



**14**

Single-Visit: Vollkeramische Frontzahnrestauration

Dr. Hendrik Zellerhoff

**18**

Atemberaubendes Panorama im Weltnaturerbe

**20**

Rot-weiße Ästhetik auf der 18. Jahrestagung der DGKZ im Fokus

Nadja Reichert

**22**

Events



Eine sehr schonende, von uns als mikroinvasiv bezeichnete Therapieform stellt die Infiltration von Karies, aber auch anderen porösen Zahnhartsubstanzveränderungen, wie Fluorose und Hypomineralisationen, mittels eines sehr fließfähigen Kunststoffes (Handelsname ICON) dar. Neben der Arretierung von approximalen kariösen Läsionen kann hierdurch auch eine ästhetische Verbesserung an entsprechend relevanten Zahnflächen erreicht werden. Dies funktioniert über eine Verringerung der Lichtbrechung innerhalb des porösen Bereichs. Es ist allerdings meist nicht möglich, Läsionen optisch vollkommen verschwinden zu lassen. Dies muss dem Patienten entsprechend vorher kommuniziert werden, dass man zwar ein sehr gutes Ergebnis mit geringem Aufwand erzielen kann, aber zumeist kein „perfektes Hollywoodlächeln“. Gleichwohl werden die allermeisten Läsionen so weit ansprechend maskiert, dass sie dem Patienten und seiner Umwelt nicht mehr ins Auge fallen – die Patienten sind aus meiner Erfahrung hierüber sehr dankbar.

Man kann heutzutage mit schonenden Vorgehensweisen Ästhetische Zahnheilkunde betreiben, wo man früher zu weitaus invasiveren Maßnahmen greifen musste. Auch aus ethischer Sicht sollte es das Ziel unserer zahnärztlichen Bemühungen sein, die innere Schönheit und die Natur zu unterstützen, aber eben nicht um jeden Preis Dinge zu „verschlimmbessern“.

Ihr  
 Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel  
 Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin  
 zmk bern – Zahnmedizinische Kliniken Bern  
 Universität Bern, Schweiz

ANZEIGE

Sie können schreiben?  
 Kontaktieren Sie uns.  
[dentalautoren.de](http://dentalautoren.de)

# Dentale Schreibtalente gesucht!

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland  
 Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de



## INHALT

**24**  
 Hersteller

**26**  
 Moderne Kieferorthopädie im Vintage-Mantel

Nadja Reichert



**32**  
 „Ein schönes Lächeln hat viele Facetten“

Ein Interview mit ZÄ Sulmaz Mohammad



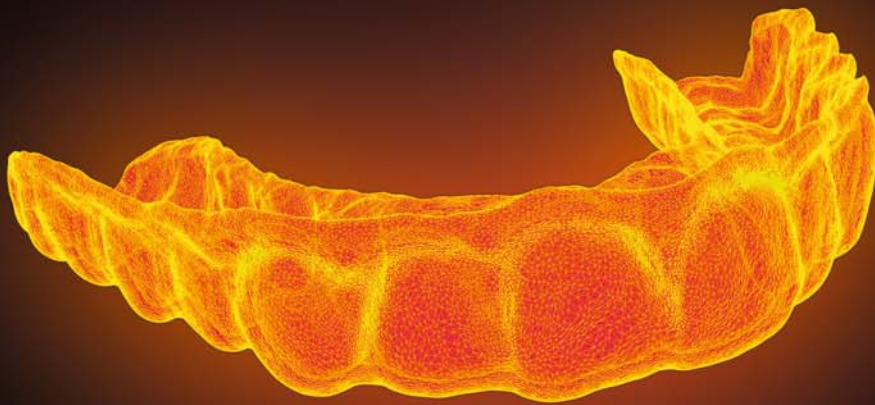
**36**  
 Qualitätsmanagement: Verpflichtung für Zahnarztpraxen

Karin Letter



**42**  
 Events + Impressum

# So bindet man anspruchsvolle Patienten:



## Von Abdruck bis Bleaching-Schiene in einer Sitzung.

Mehr dazu:



Mit DentaMile von DMG ist der Einstieg in den 3D-Druck einfach wie noch nie. Unsere Lösungen vernetzen Partner in Praxis und Labor. Und eröffnen Ihnen vielfältigste Formen der Zusammenarbeit in individualisierbaren Workflows – für ein Mehr an Leistung am Patienten.

**DentaMile: 3D wie ich es will!**

